

Wir erleben erst jetzt, wo die Macht wirklich zu Hause ist. Was meinen Sie damit?

Shortcut – 4min Katzmaier, Okt. 2022

Der Fisch weiß bekanntlich nicht, dass er im Wasser schwimmt. Erst wenn der See austrocknet, merkt er es.

Wir alle sind nun dieser Fisch, der bislang in billiger Energie geschwommen ist und jetzt schockartig erkennt, oh mein Gott, wir waren und sind von russischem Gas abhängig!

Das gute an diesem großen Erwachen ist aber, dass damit die eigentlichen Quellen von Macht und Einfluss sichtbar werden, roh und unverhüllt. Die Quellen der Macht, waren schon immer dort zu finden, wo sich die Profite konzentrieren, am Anfang und am Ende unserer Wertschöpfungsketten.

Den Anfang jeder Wertschöpfungskette bildet die Extraktion: Erdöl, Erdgas muss aus der Erde gefördert werden; aber auch das Material, zum Beispiel für dieses Handy, das Coltan, das Kobalt, das Silber. Die Grundregel lautet: Je konzentrierter die Energiequelle, desto konzentrierter die Macht. Erdöl ist im Unterschied zu Sonne und Wind in seiner Förderung hoch konzentriert. Deshalb haben in der Regel autoritäre Führer, lokale Warlords oder die Mafia die Kontrolle darüber. Am Anfang solcher Wertschöpfungsketten steht meist Gewalt.

Das Ende der Wertschöpfungskette bilden Hochtechnologie, wie Computer Chips und künstliche Intelligenz mit dem Ziel den Informationszufluss zu kontrollieren: Dass was wir zu sehen und zu hören bekommen, wie wir denken und wie wir die Welt wahrnehmen.

Plattformen wie Google und Facebook sind hier zu nennen, aber natürlich auch das gesamte System der Geheimdienste und ihre Strategie mit Desinformation Macht zu sichern. Und genau so kann man übrigens Putins Macht erklären. Er verbindet die Macht der Mafia mit der Macht der Geheimdienste.

Wir in Europa erkennen gerade, dass wir die Kontrolle sowohl über den Anfang als auch über das Ende unserer Wertschöpfungsketten abgegeben haben. Von Erdöl und Erdgas wegzukommen ist daher nicht nur für das Klima notwendig, sondern zwingend erforderlich, um Macht und Souveränität zurückzugewinnen.

Dasselbe gilt für die Kreislaufwirtschaft - je länger wir Rohstoffe wiederverwenden und recyceln können, desto unabhängiger werden wir von den schmutzigen Quellen. Am anderen Ende der Wertschöpfungskette muss Europa die Kontrolle über die Informationsflüsse zurückgewinnen: Also eine eigene digitale Infrastruktur, die Kontrolle über Daten und Kompetenzen im Bereich künstlicher Intelligenz aufbauen.

Der derzeitige Krieg, die kaltblütige Erpressung durch Energie-Autokraten, die Klimakatastrophe, die wir langsam auch richtig zu spüren bekommen: All diese Ereignisse sollten uns nicht entmutigen, sondern uns ermutigen eine Aufbruchsgesellschaft zu werden. Wir müssen entschlossen unsere Energie, Material- und Informationssysteme neu bauen.

Das sind die zentralen Missionen der kommenden Jahrzehnte. Diese gigantischen Vorhaben können die Geburtsstunde eines „neuen Wir“ sein. Das wichtigste ist aufzubrechen, auch wenn man noch nicht weiß, wie der Weg aussieht. Die Lösungen werden wir im Gehen entwickeln. Damit werden wir den Diktatoren die Quellen der Macht entreißen.